



03.11.2022 12:25:41 SDA 0101bsd
Schweiz / Bern (sda)
Politik, 11099100, Wissenschaft, Technik, Forschung, 11099000

Mehr als 370 zweisprachige Unterrichtsangebote in der Schweiz

Zweisprachiger Unterricht liegt in der Schweiz im Trend. Mittlerweile gibt es 373 zweisprachige Bildungsgänge in der obligatorischen Schule und der Sekundarstufe II. Das zeigt eine Studie der Universität Genf in Zusammenarbeit mit dem Institut für Mehrsprachigkeit und des Forums für die Zweisprachigkeit.

Diese Dynamik zeuge vom innovativen Ansatz des Schweizer Schulsystems im Bereich des Sprachenlernens, teilten die Studienautorinnen und -autoren am Donnerstag mit. Allerdings ist das Angebot stark von der Unterrichtsstufe und der Region abhängig.

Vier von fünf zweisprachigen Lehrgängen wurden 2022 auf der Sekundarstufe II angeboten, die Hälfte davon an Gymnasien. Knapp ein Fünftel fand in der obligatorischen Schule statt. Laut Forschenden befindet sich entsprechend "ein grosses Entwicklungspotenzial" für zweisprachige Angebote in der obligatorischen Schule.

"Gefahr der Anglisierung"

Zweisprachiger Unterricht wird zudem häufiger in zwei- oder dreisprachigen Regionen angeboten. Die zweite Unterrichtssprache ist in Bern, Freiburg, Wallis und Graubünden dabei meistens eine Landessprache. Die häufigste Zweitsprache ist jedoch Englisch. Sie wird am häufigsten in einsprachigen Kantonen angeboten.

Das birgt für die Studienschreibenden "die Gefahr einer Anglisierung des Schweizer Bildungssystems" und könne zu einem Bedeutungsverlust der Landessprachen führen. Es liege in der Verantwortung der Politik, eine solche Entwicklung zu bremsen und die politische Situation "sinnvoll" mitzugestalten.

Die Studie "Inventar der zweisprachigen Lehrgänge in der Schweiz" ist 2022 im Rahmen des Forschungsprogramms 2021-2024 des Wissenschaftlichen Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit durchgeführt worden. Es sei seit rund 20 Jahren die erste Studie, welche einen Überblick über diese Angebote für die Schweiz verschaffe.